



Ruselstiftung unterstützt Palliativstation Deggendorf. Das Kuratorium der Dr.-Elisabeth-Gilbert-Lichtwer-Stiftung, kurz Ruselstiftung, hat beschlossen, dem Klinikum Deggendorf eine Förderung von 2000 Euro für die Palliativstation zukommen zu lassen. Dort dient das Geld dazu, zusätzliche Therapien zu finanzieren, die von den Krankenkassen nicht übernommen werden. Hier handelt es sich um tiergestützte Ansätze und um eine Mal- sowie eine Musiktherapie. "Das medizinisch Notwendige erstatten die Kassen, das zusätzlich medizinisch Sinnvolle können wir nur durch Spenden möglich machen. Hier sind wir sehr dringend auf Hilfe angewiesen", erklärt Oberärztin **Dr. Barbara Lighvani**, die das Geld mit **Andreas Schiller** (2.v.l.) von der Pflege entgegennahm. Für die Stiftung übergaben **Andreas Hille** (r.) und **Werner Führmann** (l.) den Scheck. Den Kontakt hatte Klinikpfarrer **Thomas Strunz** (m.) hergestellt. Die Stiftung finanziert sich vor allem durch Pachterlöse aus eigenen Liegenschaften auf 37,5 Hektar Fläche auf der Rusel. Das Grundstück selbst ist an das gräfliche Haus in Moos verpachtet. Mit den Erträgen unterstützt die Stiftung wohltätige Zwecke wie zum Beispiel die Förderung des Gesundheitswesens und der Krankheitsbekämpfung, die Förderung caritativer und sozialer Aufgaben, die Unterstützung begabter bedürftiger Medizinstudenten und den Ausbau der Rusel als Erholungsgebiet. Förderanträge können jederzeit beim Stiftungsvorsitzenden Andreas Hille eingereicht werden.